

1 Feldlerche

Die Feldlerche kommt in vielen Gedichten und Musikstücken vor und ist sogar auf einem echten Gemälde von Van Gogh zu sehen. Wenn Sie die Feldlerche singen hören, verstehen Sie, warum das so ist. Die Lerche steigt senkrecht in den Himmel auf, während sie laut und jubelnd singt – mit vielen Pfeiftönen und Trillern. Selbst wenn sie im Himmelsblau verschwindet, hören Sie noch immer ihren bezaubernden Gesang. Diese Darbietung kann mehrere Minuten andauern.

Feldlerchen lieben offene Landschaften mit niedriger Vegetation, wie Äcker, Wiesen, Mooregebiete und Dünen. Zwischen März und Ende Juli ziehen sie bis zu drei Bruten groß. Hier in Waalenburg hat es ein „lieuwerikkie“ (Texeler Dialekt) besonders gut: Es kann sicher am Boden brüten und findet reichlich Nahrung, vor allem Insekten.

Für Kinder

Hör mal, wie eine Feldlerche klingt. Kannst du ihren Gesang auch hier draußen hören?

[HIER](#) hören Sie eine Feldlerche.

Wandern durch Waalenburg

Das Poldergebiet Waalenburg ist ein erstklassiges Vogelgebiet. Verschiedene Wiesenvögel können hier sicher brüten und ihre Küken großziehen. Andere Vogelarten halten sich nur vorübergehend hier auf, fressen sich satt und ziehen anschließend weiter: Im April und Mai in ihre nördlichen Brutgebiete, im September und Oktober in ihre südlichen Winterquartiere. Es gibt aber auch Vögel, die den Winter auf Texel verbringen.

Kommen Sie mit auf ein Abenteuer! Unterwegs entdecken Sie vieles über die Vögel, die hier leben. Möchten Sie die Wiesenvögel entlang der Route gut beobachten? Benutzen Sie ein Fernglas und bewundern Sie die Tiere aus der Ferne. Gelingt es Ihnen, alle Arten auf den Pfählen zu entdecken? Falls Sie kein Fernglas dabei haben, können Sie eines im Naturzentrum De Marel ausleihen.

Ausreichend Ruhe ist für Vögel lebenswichtig. Helfen Sie mit, die Vögel auf Texel zu schützen. Das geht ganz einfach: Halten Sie Abstand, bleiben Sie auf den Wegen, führen Sie Ihren Hund an der Leine und genießen Sie in aller Ruhe.

2 Brandgänse

Brandgänse fürchten sich nicht vor ein bisschen Schlamm. Diese Vögel suchen ihre Nahrung am liebsten in schlickigen, offenen Gebieten. Das Wattenmeer ist dabei ihr bevorzugter Lebensraum. Sie schlürfen den Schlick auf und sieben mit ihrem Schnabel Kleintiere wie Schnecken, Muscheln und Würmer heraus. Diese bleiben am gerippten Gaumen des Schnabels hängen und werden anschließend heruntergeschluckt.

Die Männchen der Brandgans haben während der Brutzeit einen Knubbel auf ihrem knallroten Schnabel. Im Laufe des Jahres bewegen sich Brandgänse über die ganze Insel. Sie brüten in den Dünen und nisten in verlassenen Kaninchenbauen. Nachdem die Küken geschlüpft sind, wandern sie gemeinsam mit ihren Eltern in den Polder. Dort wachsen sie in den nährstoffreichen Gräben auf. Wenn sie erwachsen sind, ziehen sie ins Watt.

Auf Texel sagt man, wenn sich jemand ärgert, dass er „zit te blaaze as een berregheend“ (der niederländische Name für die Brandgans lautet Bergeend). Der Grund dafür ist, dass das Weibchen bläst, wenn Feinde dem Nest zu nahe kommen.

Für die Kinder

Lass mal hören: Kannst du auch blasen wie eine Brandgans?

Texeltreu

Vögel gibt es in verschiedenen Formen, Farben und Größen. Zwischen Zugvögeln, Wintergästen, Sommergästen und den sogenannten Standvögeln gibt es große Unterschiede, aber sie haben auch vieles gemeinsam. Die ersten drei Kategorien sind nur zeitweise auf Texel anzutreffen: während der Brutzeit, im Sommer oder im Winter.

Standvögel sind Texel treu und bleiben das ganze Jahr über auf der Insel. Meistens finden sie ausreichend Nahrung zum Überleben. Wenn es jedoch zum Beispiel streng friert, wird das für Vogelarten wie den Graureiher und die Rohrdommel problematisch. Sie können dann keine Fische mehr fangen und überstehen den Winter oft nicht.

Eine bekannte Vogelart, der Sie auf Texel häufig begegnen, ist der Haussperling, auch Spatz genannt. Spatzen sind ihrem Lebensraum sehr treu. Tatsächlich verbringen sie ihr ganzes Leben innerhalb eines Radius von etwa 500 Metern. Jedes Dorf auf Texel hat seine eigene gemütliche Spatzenkolonie. Auch auf Bauernhöfen gibt es oft solche Kolonien.

3 Uferschnepfe

Die Uferschnepfe ist die Botschafterin der niederländischen Wiesenlandschaft. Sie kehrt oft an ihren Geburtsort zurück und bleibt ihm treu. Waalenburg ist ein Paradies für Uferschnepfen und andere Wiesenvögel. Die blütenreichen Wiesen sind reich an Insekten. Davon ernähren sich die Küken der Uferschnepfe.

Die Uferschnepfe ist der Nationalvogel der Niederlande und wird hier manchmal als „König der Wiesen“ bezeichnet. Ab Februar kehren die Uferschnepfen aus Südeuropa und Westafrika in die Niederlande zurück, um hier zu brüten. Nach der Brutsaison sammeln sich die Uferschnepfen auf flachen, überschwemmten Wiesen und an seichten Wasserstellen. Brutvögel, deren Gelege verloren gegangen ist, kommen schon früher dorthin. Die letzten Uferschnepfen verlassen unser Land im August.

Auf Texel heißt die Uferschnepfe „Marel“. Dieser Name ist mit dem Wort „Moor“ verwandt (Schlick, Schlamm, Torfboden). Jetzt wissen Sie, woher der Name des Naturzentrums De Marel stammt.

Für Kinder

Die Küken der Uferschnepfe haben Daunenfedern und suchen selbstständig nach Nahrung. Solche Vögel nennt man Nestflüchter.

Was brauchen Wiesenvögel?

Arten wie Kiebitz, Austernfischer, Rotschenkel und Uferschnepfe brauchen eine weite, offene Landschaft. So können sie Raubvögel schon von Weitem erkennen. Deshalb bevorzugen sie eine offene Landschaft ohne Bäume und Sträucher. Zäune und Pfähle nutzen sie als Aussichtspunkte. Um sicher zu brüten, wählen sie einen Platz, der weit von Straßen und Gebäuden entfernt liegt. Am liebsten einen Ort, an den weder Menschen noch andere Tiere gelangen.

Wiesenvögel mögen feuchte Böden, damit sie ihren Schnabel leicht in den Boden stecken können. In feuchten Böden kommen Regenwürmer an die Oberfläche. Die Küken profitieren von Wiesen, die reich an Blumen und Kräutern sind. Hahnenfuß, Sauerampfer und Pechnelken sorgen für eine große Vielfalt an Insekten. Die Küken ernähren sich nämlich von Insekten – bis zu mehreren Tausend pro Tag! Ohne diese Insekten können sie nicht überleben.

4 Austernfischer

Im Waalenburg sind Wiesenvögel wie der Austernfischer gut aufgehoben. Hier wird viel dafür getan, damit Wiesenvögel sicher brüten können. Den Austernfischer können Sie nicht übersehen – mit seinem langen roten Schnabel und seinem schwarz-weißen Gefieder. Außerdem ist er regelmäßig mit seinem lauten „Kiwiep, kiwiep“ zu hören. Von diesem Ruf stammt auch sein Texeler Name: „Lieuw“.

Manche Austernfischer haben einen langen, dünnen und spitzen Schnabel. Sie fressen vor allem weiche Beutetiere wie Würmer und Larven. Auch Miesmuscheln fressen sie, wenn diese sich ein wenig geöffnet haben. Dann können sie ihren Schnabel zwischen die beiden Muschelschalen stecken. Andere Austernfischer haben einen kräftigen, kurzen Schnabel mit einer stumpfen Spitze. Mit ihm können sie Muscheln gewaltsam aufbrechen.

Für Kinder

Der Name „Austernfischer“ ist eigentlich etwas merkwürdig: Der Austernfischer frisst keine Austern – und fischen tut er auch nicht!

Schützen, was man bewundert

Millionen von Vögeln sind vom Wattengebiet abhängig. Nirgendwo sonst auf der Welt finden Sie ein so großes Gezeitengebiet wie hier. Diese dynamische Landschaft wird vom Wind und von den Gezeiten geprägt. Das Wattengebiet ist sehr nährstoffreich und liegt an einer der wichtigsten Zugrouten der Vögel.

Für viele Zugvögel ist das Wattengebiet ein unverzichtbarer Rastplatz, an dem sie sich auf ihrer Reise von und zu ihren Winterquartieren ausruhen und Nahrung suchen können. Jedes Jahr legen sie viele Tausend Kilometer zurück. Ein guter Rastplatz unterwegs ist für sie lebenswichtig. Auch für viele Brutvögel ist das Wattengebiet der ideale Ort, um ihre Küken großzuziehen.

Ohne ausreichend Ruhe werden viele Zugvögel ihre lange Reise nicht überleben. Dann fehlt ihnen auch die Energie, ihre Jungen großzuziehen. Zum Glück können Sie mithelfen. Wie? Halten Sie Abstand zu den Vögeln, führen Sie Ihren Hund an der Leine, bleiben Sie auf den Wegen und genießen Sie die Natur in aller Ruhe.

Je mehr Menschen das Wattengebiet schützen, desto besser können die Vögel hier überleben. Machen Sie auch mit?

5 Rotschenkel

Woher der Name „Rotschenkel“ kommt, lässt sich leicht erraten: Dieser Wiesenvogel hat orangerote Beine. In Waalenburg baut er sein Nest gut versteckt im Gras. Das Gefieder des Rotschenkels ist eher unauffällig, dafür fallen seine orangefarbenen Beine und sein Schnabel umso mehr auf. Auf Texel nennt man den Rotschenkel „tjerk“ oder „tjat“.

Die ersten Rotschenkel lassen sich bereits im März in Waalenburg blicken. Schon bald werden es mehr, und sie beginnen zu brüten. Der wachsame Rotschenkel passt gut auf seine Feinde auf. Wenn jemand in die Nähe seines Nestes oder seiner Jungen kommt, macht er einen riesigen Lärm. Ab Juli verlassen die Rotschenkel ihre Brutgebiete; dann sieht man sie häufig im Watt. Im Herbst ziehen einige Rotschenkel nach Süden, andere überwintern hier.

Für Kinder

Rotschenkel ruhen oft auf einem Bein auf einem Pfahl. Wie lange kannst du auf einem Bein stehen?

Brutzeit der Wiesenvögel

Kiebitze, Austernfischer, Rotschenkel und Uferschnepfen kommen im März auf Texel an. Sie brüten ungefähr von Mitte März bis Mitte Mai. Ein Gelege besteht meist aus vier Eiern. Ankunftszeit und Brutzeit unterscheiden sich je nach Art. Der Kiebitz ist als Erster da und hat oft schon im März ein Nest. Wenn ein Gelege verloren geht, beginnen viele Vögel mit einer Ersatzbrut.

Es dauert etwa 25 Tage, bis die Küken aus den Eiern schlüpfen. Die ersten Kiebitzküken sieht man bereits Mitte April. Die Küken von Austernfischer und Rotschenkel schlüpfen am spätesten; diese Arten brüten bis Ende Juni. Die Küken der Wiesenvögel sind nach etwa 30 Tagen selbstständig. Bis dahin werden sie von ihren Eltern versorgt. Diese achten auf Feinde und wärmen die Küken, wenn es kalt ist oder regnet.

6 Kiebitz

An einem schönen Frühlingstag hört man überall „kiju-wit!“ – den Ruf des Kiebitzes, der seinen eigenen Namen ruft. Dieser zierliche Wiesenvogel macht auffällige Eskapaden in der Luft. Seine breiten schwarz-weißen Flügel sind dann von weitem sichtbar. Das Gefieder des Kiebitzes ist auffällig schwarz-weiß, aber mit einem grün bis lila schimmernden metallischen Glanz. Auch seine lange Haube ist ein auffälliges Merkmal.

Kiebitzküken sind sehr empfindlich gegenüber Kälte. Deshalb kriechen sie oft unter ihre Mutter, um sich aufzuwärmen. In Waalenburg brüten die Kiebitze von März bis Juli. Nach der Brutsaison sammeln sich die Kiebitze in großen Gruppen. Bei mildem Winterwetter bleiben sie hier und suchen ihre Nahrung auf Wiesen oder im Watt. Wenn es anfängt zu frieren, ziehen sie nach England oder Frankreich.

Für Kinder

Mach einen Purzelbaum und turne herum wie ein Kiebitz.

Bauern mit Herz für Natur und Vögel

Im Frühling sind Wiesenvögel, Nester und Küken sehr empfindlich gegenüber den Arbeiten der Bauern auf dem Land. Zum Glück haben die Bauern auf Texel ein Herz für die Natur. Sie berücksichtigen die Wiesenvögel, die auf ihrem Land brüten.

Im Frühjahr versuchen wir, das Wasser in den Gräben so lange wie möglich zu halten. Entlang der Ufer von Gräben und Pfützen sowie in nassen Wiesen können die Vögel mit ihrem Schnabel leicht in den weichen Boden stechen, auf der Suche nach Regenwürmern und Tipula-Larven.

Auf Texel sehen Sie auch viele blumige Feldränder. In Waalenburg bringen die Bauern Stallmist auf die Felder. Dies sorgt für einen nährstoffreichen Boden mit einer großen Vielfalt an Gräsern, Kräutern und Blumen in den Wiesen. Je größer die Vielfalt, desto größer ist auch die Vielfalt an Insekten. Und die Insekten sind Nahrung für die Wiesenvogelküken.

7 Rauchschnalbe

Eine Schnalbe macht noch keinen Sommer, aber während des Sommers fliegen auf Texel ganz viele Rauchschnalben herum. Sie kommen im April an, nachdem sie den Winter in Afrika verbracht haben. Auf Texel nennt man eine Rauchschnalbe „Swafeltje“ oder „Zwalefie“. Schnell und wendig fliegen sie über den Polder, um fliegende Insekten zu fangen.

Rauchschnalben fühlen sich im Bauernland mit vielen Insekten wohl. In Scheunen, Ställen oder unter Brücken bauen sie wunderschöne Nester aus Lehm oder Schlamm. Im „boet“, dem Stall des Wildparks („hertenkamp“), finden sie einige Rauchschnalbennester. Wenn sie Glück haben, können Besucher sie dort gut beobachten. Beachten Sie dabei die schöne rote Kehle und die rote Stirn der Rauchschnalbe.

Für Kinder

Versuche mal, eine Rauchschnalbe so lange wie möglich in der Luft zu verfolgen. Siehst du, wie schnell und geschickt sie fliegt? Sie jagt Insekten.

Zugvögel verbinden Länder und Menschen

Jedes Jahr fliegen Millionen von Vögeln vom Nordpolgebiet nach Südafrika. Die Niederlande sind dabei für sie ein wichtiger Rastplatz. Das Wattenmeer, die Südwestdelta und die Nordsee sind Orte, an denen die Vögel fressen, ruhen und sich erholen. Auch in anderen Ländern entlang des Ostatlantischen Zugwegs schützen Partner von BirdLife diese wichtigen Gebiete.

In den Niederlanden betrifft dies Vogelarten wie Brandseeschnalbe, Knutt, Säbelschnäbler, Seeregenpfeifer und Flussseschnalbe. International konzentriert man sich unter anderem auf Uferschnepfen, Turteltauben, Mauersegler und Steinschnäbeler. Zusammen zeigen diese Vogelarten den empfindlichen und grenzüberschreitenden Charakter des Vogelzugs.

Die Herausforderungen sind dringend und international. Denken Sie zum Beispiel an Lebensraumverluste, Störungen durch Freizeitaktivitäten, den Klimawandel und mangelnde Zusammenarbeit zwischen Ländern entlang der Zugroute. Ausreichender Schutz ist nur möglich, wenn die verschiedenen Lebensräume miteinander verbunden bleiben und wenn Behörden und Länder zusammenarbeiten – lokal, national und international.

8 Großer Brachvogel

Der Große Brachvogel ist braun und hat von Schwanz bis Schnabel eine Länge von 50 Zentimetern. Er macht ein geheimnisvolles, zunehmendes Geräusch mit großer Reichweite, besonders während der Morgen- und Abendstille. Der lange Schnabel des Brachvogels ist nach unten gebogen. Damit fängt er im Watt Würmer und Krebse sowie Insekten auf den Wiesen.

Auf Texel ist der Große Brachvogel Brutvogel und Wintergast. Die Brachvögel brüten in den Dünen und auf den Wiesen. Schon im Juli ziehen sie Richtung Südwesteuropa und England. Aber keine Sorge: Aus nordöstlichen Gebieten – bis weit aus Russland – kommen viele Brachvögel zum Überwintern ins Wattengebiet geflogen.

Für Kinder

Kennst du vielleicht einen Vogel, dessen Schnabel nicht nach unten, sondern nach oben gebogen ist?

Leben mit Ebbe und Flut

Viele Wattvögel leben mit Ebbe und Flut. Bei Ebbe fallen die Wattflächen trocken. Große Gruppen von Watvögeln wie Austernfischer, Alpenstrandläufer, Rotschenkel und Brachvögel suchen dann im Schlick nach Würmern, Schnecken und Muscheltieren. Bei Flut kommt das Wasser zurück und es ist Zeit zu gehen.

Die Wattvögel sammeln sich auf den übrig gebliebenen trockenen Stellen, die Hochwasserrastplätze genannt werden. Auch hier in Waalenburg und entlang des Wattendeichs gibt es solche Rastplätze, vor allem während des Vogelzugs im Frühjahr und im Herbst. Dann sitzen hier bei Hochwasser Tausende von Vögeln aus bis zu zwanzig verschiedenen Arten dicht beieinander, um sich auszuruhen. Übrigens beginnt der Herbstzug für arktische Zugvögel bereits im Sommer.

Es ist wichtig, dass Sie einen großen Abstand zu ruhenden oder fressenden Vögeln bewahren. Wenn Sie zu nah kommen und ein Vogel wegfliegt, fliegen alle weg. Halten Sie sich also von Vogelgruppen fern und nähern Sie sich ihnen nicht. Sie können die Vögel aus sicherer Entfernung bewundern, ohne sie zu stören.

9 Schleiereule

Die Chance, dass Sie entlang dieser Route eine Schleiereule sehen werden, ist leider klein – es sei denn, Sie sind nachts unterwegs. Denn Schleiereulen sind nachtaktive Vögel. Wenn Sie doch einer begegnen, werden Sie sehen, dass sie bezaubernd schön sind. Die Schleiereule wirkt wie eine Geistererscheinung mit ihrem weißen Gesicht, ihrem cremefarbenen Bauch und ihrem grauen Rücken. Ihr Ruf macht die Spannung komplett, denn Schleiereulen machen kreischende und zischende Geräusche.

Die Schleiereule lebt meistens auf Bauernhöfen und in Scheunen, wo sie in einer dunklen Ecke oder in einem speziellen Nistkasten brütet. Manchmal befindet sich dieser hinter einem sogenannten Eulenbrett – einem raffinierten und zierlichen Stück Handwerkskunst am First einer Scheune oder eines Bauernhofes. Schleiereulen sind das ganze Jahr über auf Texel anwesend; sie jagen in den Poldern und in den Dünen nach Mäusen.

Für Kinder

Weißt du, was eine Eule frisst? Komm mal vorbei in De Marel und nimm ein Gewölle auseinander.

Vögel der Nacht

Wenn sich die Dämmerung senkt und es ruhig wird auf Texel, fängt für manche Vögel das Leben erst an. Die Nachtschwalbe und einige Eulenarten haben sich perfekt an die Dunkelheit der Nacht angepasst. Die Nachtschwalbe ist wegen ihrer Schutzfarben schwer zu sehen. Ihr charakteristischer rasselnder Ruf verrät allerdings ihre Anwesenheit. Am Abend und in der Nacht fangen sie große Insekten (Nachtfalter) im Flug.

Auf Texel leben auch die Schleiereule und die Waldohreule, beide sind sehr gute Nachtjäger. Mit ihren scharfen Ohren und ihren stillen Flügeln fliegen sie fast lautlos durch die Landschaft. Sie jagen Mäuse und andere Kleintiere und achten dabei auf die leisesten Geräusche.

Diese Nachtvögel zeigen, dass die Natur nie komplett Halt macht. Während wir schlafen, geht das Leben weiter – im Dunkeln verborgen. Achten Sie darum gut auf ihre Rufe, wenn Sie einen abendlichen oder nächtlichen Spaziergang machen. Vielleicht hören Sie ihren Ruf oder Gesang und entdecken eine andere Seite von Texel.

10 Mäusebussard

Der Mäusebussard ist der häufigste Greifvogel der Niederlande. Er wird oft im offenen Land gesehen, auf einem Pfahl hockend oder kreisend in der Luft. Die Farben und das Federmuster von Mäusebussarden sind sehr variabel. Manche sind dunkelbraun, andere fast weiß. Oft fliegen sie in Kreisen über dem Polder auf der Suche nach Beute.

Mäusebussarde bauen große Nester mit einem Durchmesser von etwa 1 Meter. Ein so großes Greifvogelnest wird als Horst bezeichnet. Paare haben oft mehrere Nester innerhalb ihres Territoriums und wechseln jedes Jahr das Nest. Sie renovieren auch gerne alte Nester von anderen Greifvögeln oder von Rabenkrähen. Mäusebussarde leben ganzjährig auf Texel. Sie brüten hauptsächlich in den Wäldern und fliegen in den Polder, um dort Nahrung für ihre Jungen zu holen, wie zum Beispiel Mäuse und Wiesenvogelkücken.

Schützen, was man bewundert

Millionen von Vögeln sind vom Wattengebiet abhängig. Nirgendwo sonst auf der Welt finden Sie ein so großes Gezeitengebiet wie hier. Diese dynamische Landschaft wird vom Wind und von den Gezeiten geprägt. Das Wattengebiet ist sehr nährstoffreich und liegt an einer der wichtigsten Zugrouten der Vögel.

Für viele Zugvögel ist das Wattengebiet ein unverzichtbarer Rastplatz, an dem sie sich auf ihrer Reise von und zu ihren Winterquartieren ausruhen und Nahrung suchen können. Jedes Jahr legen sie viele Tausend Kilometer zurück. Ein guter Rastplatz unterwegs ist für sie lebenswichtig. Auch für viele Brutvögel ist das Wattengebiet der ideale Ort, um ihre Küken großzuziehen.

Ohne ausreichend Ruhe werden viele Zugvögel ihre lange Reise nicht überleben. Dann fehlt ihnen auch die Energie, ihre Jungen großzuziehen. Zum Glück können Sie mithelfen. Wie? Halten Sie Abstand zu den Vögeln, führen Sie Ihren Hund an der Leine, bleiben Sie auf den Wegen und genießen Sie die Natur in aller Ruhe.

Je mehr Menschen das Wattengebiet schützen, desto besser können die Vögel hier überleben. Machen Sie auch mit?

11 Weißwangengans

In den Wintermonaten bekommt Texel – und auch Waalenburg – hohen Besuch. Aus den weit nördlich gelegenen arktischen Gebieten fliegen Gänse massenhaft in unser Land, um hier zu überwintern. Auf Texel sieht man dann unter anderem viele Ringelgänse und Weißwangengänse. Sie fressen das proteinreiche Gras auf den Feldern. Weißwangengänse erkennt man an ihrem weißen Gesicht, ihrem weißen Bauch und ihrer grau-schwarz gemusterten Oberseite. Ihr Ruf ähnelt dem Bellen eines kleinen Hundes.

Früher war die Weißwangengans nur eine arktische Gans, aber heutzutage brütet sie auch in den Niederlanden. Deshalb kann man sie vielerorts ganzjährig sehen, auch auf Texel. Doch die Mehrheit der Weißwangengänse sind immer noch Wintergäste. Anfang April nehmen ihre Zahlen auf der Insel stark zu, weil die südlicher gelegenen Gänse bereits Richtung Norden ziehen. Zusammen fliegen sie im Mai zu ihren nördlichen Brutgebieten.

Für Kinder

Weißwangengänse brüten oft auf Felsvorsprüngen, wo sie vor Raubtieren sicher sind. Die Küken verlassen das Nest, indem sie einfach nach unten springen.

Gras ist wichtig für Gänse und Wiesenvögel

Aus dem hohen Norden kommen Anfang Oktober Tausende Ringelgänse und Weißwangengänse nach Texel, um der Kälte in ihren Brutgebieten zu entgehen. In den Naturgebieten unserer Insel sind die Gänse herzlich willkommen, um sich nach ihrer langen Reise zu erholen.

Das proteinreiche Gras im Polder ist die beliebteste Nahrung der Gänse. Sie fressen das Gras sehr kurz ab. Der Rückflug zu ihren Brutgebieten kostet viel Energie. Deshalb müssen sie zunächst wieder zunehmen, indem sie besonders viel Gras fressen. Ab März sind auch die Wiesenvögel im Polder. Sie brauchen das Grasland, um im Frühling ihre Jungen großzuziehen.

Für Austernfischer und Kiebitze reicht kurzes Gras, aber Uferschnepfen und Rotschenkel bauen ihre Nester in längerem Gras. Die Wiesenvögel profitieren davon, dass in Waalenburg bis Juni nicht auf den Flächen gearbeitet wird. Der Polder ist das ganze Jahr über wichtig für Vögel.

12 Kampfläufer

Kampfläufer sind den größten Teil des Jahres unauffällig graubraun gefärbt, aber die Männchen zeigen sich im Frühling als bunt gefärbte Casanovas, mit auffällig hervorstehenden Federn auf dem Kopf und einem zierlichen Halskragen.

Die etwas kleineren Weibchen sind immer braun, mit orangefarbenen Pfoten. Kampfläufer haben eine typische Form: einen großen Körper, einen ziemlich langen Hals und einen mittellangen, etwas nach unten gebogenen Schnabel. Im Frühjahr kommen Gruppen von Kampfläufern auf Balzplätzen zusammen, wo die Männchen Scheingefechte führen und die Weibchen ihren Partner wählen.

Die Männchen stellen dann ihren „Kragen“ auf, um die anderen Kampfläufer zu beeindrucken. Fast alle ziehen danach weiter, denn als Brutvogel ist der Kampfläufer in den Niederlanden leider sehr selten geworden. Auf Texel heißt „kämpfen wie ein Kampfläufer“: „vechte as een kragemaker“.

Für Kinder

Der Platz, an dem die männlichen Kampfläufer versuchen, ein Weibchen zu verführen, heißt ein Turnierfeld. Welche Turniere kennst du?

Gefahren auf der Lauer

Das Wetter (Kälte, starker Wind, viel Niederschlag oder Trockenheit) hat großen Einfluss auf den Bruterfolg der Wiesenvögel. Dabei wird das Wetter durch den Klimawandel von immer größeren Extremen geprägt. Die Küken frieren, und auch Insekten mögen viel Regen nicht. Bei Trockenheit kriechen die Regenwürmer tief in den Boden, wo die Schnäbel der Wiesenvögel sie nicht erreichen können.

Der Einfluss von Raubtieren hält sich in Grenzen. Auf der Insel leben keine Füchse oder Dachse, die auf dem Festland einen großen Einfluss auf die Nester und Wiesenvogelküken haben. Ratten und Katzen stellen auf Texel jedoch eine Gefahr dar. Außerdem müssen die Vögel auf geflügelte Eier- und Kükenräuber achten, wie zum Beispiel Mäusebussarde, Graureiher, Rabenkrähen, Dohlen, Heringsmöwen und Silbermöwen.

Wiesenvögel sehen auch Menschen – und ihre Hunde – als eine Gefahr. Oft stören wir sie, ohne es zu wollen. Dann verlassen sie ihr Nest oder ihre Küken aus Angst vor der lauernden Gefahr. Dies kostet die Elternvögel viel Energie, und ohne sie sind ihre Küken schutzlos.

Säbelschnäbler

Säbelschnäbler leben gerne an der Grenze zwischen Land und Salz- oder Brackwasser. Diese schwarz-weiße Schönheit frisst am liebsten kleine Krebstiere und Insekten. Kein Wunder also, dass er ein häufiger Inselbesucher ist. Der Säbelschnäbler ist der einzige Vogel im Polder mit einem so stark nach oben gebogenen, langen und dünnen Schnabel. Seine langen Beine sind graublau.

Der Säbelschnäbler sucht seine Nahrung durch Fühlen. Er bewegt seinen Schnabel schnell hin und her im Wasser, wobei die beiden Schnabelhälften ein wenig auseinanderstehen. Kommt ein Wasserinsekt oder eine kleine Garnele dazwischen, schließt er seinen Schnabel und die Beute ist gefangen. Entlang der Vogelboulevard am Wattendeich können Sie kleine Säbelschnäblerkolonien an den vielen kleinen Seen auf der Landseite sehen. Säbelschnäbler verteidigen ihre Eier und Küken fanatisch gegen Möwen und Weihen.

Willkommen in Waalenburg

Sie befinden sich jetzt mitten im lebendigen Texeler Wattenpolder Waalenburg, einer wahren Augenweide mit Wiesenvögeln in Hülle und Fülle. Im Frühling und Sommer sind die Wiesen bunt gefärbt mit Orchideen, Großen Klappertöpfen und Kuckucks-Lichtnelken.

Waalenburg ist ein ehemaliges Salzwiesengebiet. Der Polder entstand im Jahr 1654, als der Ruigendijk angelegt wurde. Im Jahr 1909 erwarb Natuurmonumenten auf Texel das erste Stückchen Natur. Um das Naturgebiet zu schützen, wurden hier verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Ein Teil dieses Gebietes ist für Spaziergänger und Radfahrer zugänglich.

Ab Anfang Juli mäht Natuurmonumenten schrittweise das Gras. So bekommen Wiesenvögel ausreichend Zeit, ihre Jungen großzuziehen. Auch der Wasserhaushalt ist speziell so eingerichtet, dass der Grundwasserspiegel hoch genug bleibt. Dies trägt zum Erhalt der Biodiversität in Waalenburg bei.

Besuchen Sie das Naturzentrum De Marel für weitere Informationen über dieses Gebiet.

Löffler

Löffler sehen aus, als wären sie gerade aus einem Dekor mit Palmen und exotischen Stränden weggelaufen. Die makellos weißen Federn und der erstaunliche Schnabel wirken fast fremd in der niederländischen „Verhalte-dich-einfach-normal“-Kultur. In der Brutsaison trägt er dazu noch einen eleganten Schopf und ein ockergelbes Halsband. Trotzdem sind die Niederlande ein echtes Löfflerland.

Auf Texel finden Löffler alles, was sie brauchen: sichere und ruhige Brutgebiete sowie ausreichend Nahrung. In den Gräben erbeuten sie vor allem Stichlinge. Im Watt fangen sie nicht nur kleine Fische, sondern auch Garnelen. In der Brutsaison fliegen sie regelmäßig zu ihrem Nest und wieder zurück. Wenn der Sommer zu Ende geht, sammeln sie sich in großen Gruppen, bevor sie in den Süden ziehen, um dort zu überwintern.

Vögel beobachten und genießen

Für viele Menschen ist die Vogelbeobachtung ein schönes und entspannendes Hobby. Ob Sie nun gezielt wegen der Vögel nach draußen gehen oder sie während eines Spaziergangs beobachten: Das Wohl der Vögel steht immer an erster Stelle. Das bedeutet, dass Sie genügend Abstand halten und Störungssignale erkennen, wie zum Beispiel nervöses Verhalten oder Wegfliegen.

Vor allem während der Brutsaison ist es sehr wichtig, darauf zu achten. So können Sie verhindern, dass die Vögel unter Stress geraten und ihr Nest oder ihre Jungen im Stich lassen. Eine einfache Daumenregel lautet: Wenn ein Vogel wachsam um sich schaut, einen Alarmruf ausstößt oder sich langsam von Ihnen wegbewegt, sind Sie zu nah. Fliegt ein Vogel weg, sah er keine andere Möglichkeit mehr, als vor Ihnen zu flüchten.

Sie können sogar einen positiven Beitrag zum Schutz der Vögel leisten. Helfen Sie anderen Menschen, indem Sie sie auf freundliche Weise auf unerwünschtes Verhalten aufmerksam machen. Oft geschieht so etwas unbewusst, und auf diese Weise können wir voneinander lernen.